



Freitag | 11. Februar 2011 | 18.30 Uhr, Raum 319

Über die Unmöglichkeit, Jugoslawien zu erhalten, und den Imperativ einer neuen Zusammenarbeit in Südosteuropa

Stjepan Mesić
Altpräsident der Republik Kroatien

Stjepan Mesić, kroatischer Staatspräsident von Anfang 2000 bis Anfang 2010, hat die Politik seines Landes für zwei entscheidende Jahrzehnte wesentlich mitgeprägt. 1991 war er als Vertreter Kroatiens der letzte Vorsitzende der kollektiven Präsidentschaft Jugoslawiens im Zuge von dessen Zerfall. In seinem Vortrag beleuchtet er sowohl die historische Unmöglichkeit, Jugoslawien zu erhalten, als auch die Notwendigkeit, heute ein enges Band der Kooperation zwischen den neuentstandenen Ländern zu knüpfen.

Vorangestellt ist eine historische Einführung durch **Prof. Dr. Sabrina P. Ramet** (Universität Trondheim), die über die jugoslawischen Staatsbildungen und deren Legitimitätsprobleme seit 1918 spricht. Anlass ist die vom Südost-Institut vorgelegte erweiterte deutsche Fassung ihres erstmals 2006 englisch erschienenen großen Buches: *The Three Yugoslavias*, unter dem Titel: *Die drei Jugoslawien. Eine Geschichte der Staatsbildungen und ihrer Probleme*. (München 2011; Südosteuropäische Arbeiten, Bd. 136).

In Kooperation mit der Südosteuropa-Gesellschaft (München)

